

Freude am Lernen Gedanken zur Medienbildung von Morgen



Potsdam, 17.06.2014

Prof. Dr. Franz Josef Röhl, Hochschule Darmstadt

Lernen als Qual



„Vor Erfolg
setzen
Schweiß die
unendlichen
Götter“

Zitat eines
Lehrers aus
meiner Schulzeit

Henrik M. Broder

Lernen als Qual – Behaviorismus



Das Verhalten eines Individuums lässt sich dieser Theorie gemäß durch äußere Hinweisreize und Verstärkungen steuern.

Lernen als Spaß?



Wenn der/die Lehrer/in alles weiß, erscheint Lernen als ein immer zum Scheitern verurteiltes Aufholen von Defiziten.

Spaß= Dopamin-Ausschüttung

Spaß durch informelle Bildung



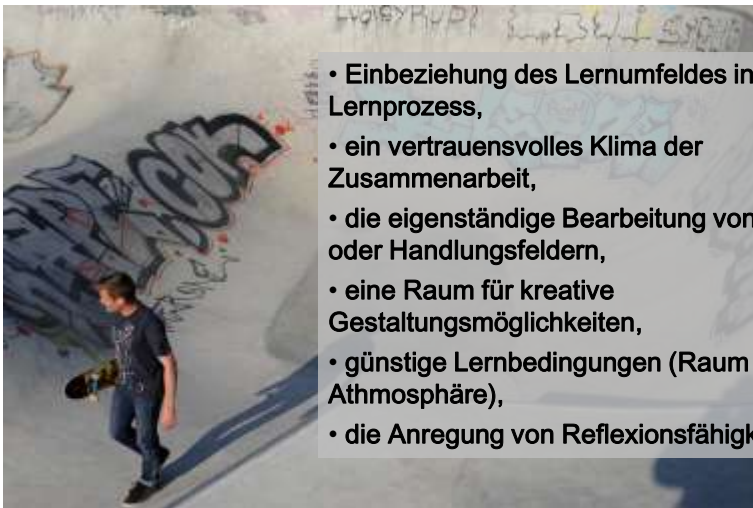
aktualisiert sich im Rahmen der täglichen Routine,

Aktion und Reflexion sind nicht voneinander getrennt,

bei intrinsischer Motivation tritt es besonders häufig auf,

es entsteht vor allem im Lernprozess mit anderen.

Informelle Bildung



- Einbeziehung des Lernumfeldes in den Lernprozess,
- ein vertrauensvolles Klima der Zusammenarbeit,
- die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben oder Handlungsfeldern,
- eine Raum für kreative Gestaltungsmöglichkeiten,
- günstige Lernbedingungen (Raum und Atmosphäre),
- die Anregung von Reflexionsfähigkeit.

Lernen als innengesteuerter Prozess

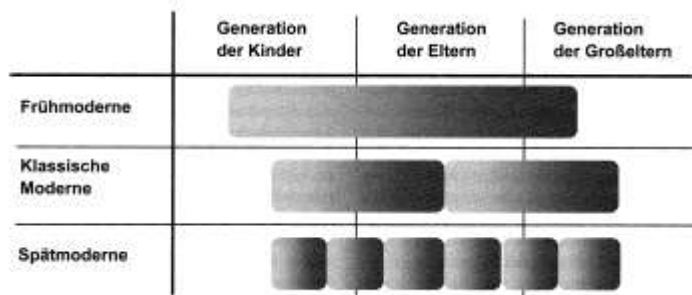
Interesse



„Interesse scheint demnach ein wesentlicher Motor des Lernens zu sein. Vor allem für die Entwicklung eines tieferen Verständnisses ist Interesse offenbar eine unabdingbare Voraussetzung.“
 (LIPSKI 2000, S. 6)

Beschleunigter Generationswandel

Michael Jaeckel 2010



Binnendifferenzierung der Alterskohorten

Generationen im Wandel

- **Postfigurative Kulturen**

Die Kinder lernen von den Eltern

MARGARET MEAD

- **Kofigurative Kulturen**

Kinder sind vertraute Ebenbürtige

- **Präfigurative Kulturen** Kinder und

Jugendliche lernen (auch) von Gleichaltrigen

In der präfigurativen Kulturen gibt es einen schnellem Wandel und Umbau. Dadurch sind die Älteren den Jüngeren in mancherlei Beziehung unterlegen (Wert der jeweiligen Erfahrungen, Bereitschaft zur Umstellung und Fähigkeit, neue Ideen zu entwerfen).

Folge der Modernisierung

Mobilität, souveräne und selbstbewusste Bewältigungsstrategien, flexible Anpassungsleistungen, psychische und kognitive Kompetenzen



Gegenwartsschrumpfung

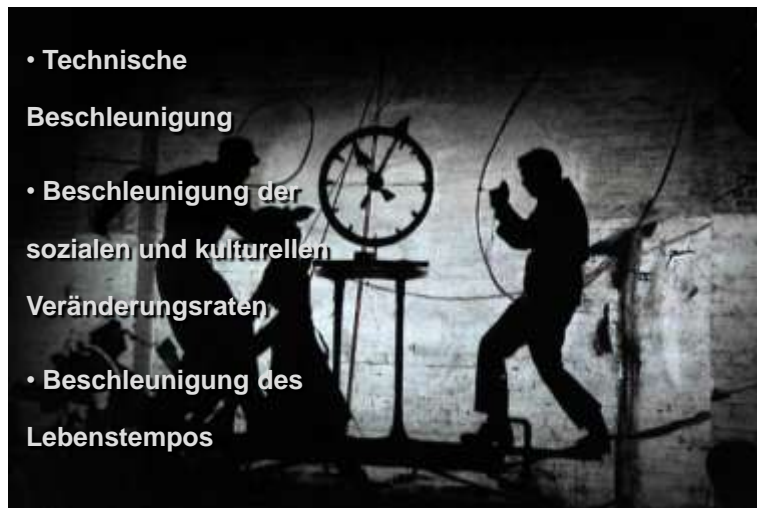


Steigerung der Verfallsraten von handlungsorientierten Erfahrungen und Erwartungen.

Verkürzung der Zeiträume bei denen unsere Lebensverhältnisse konstant bleiben.

kulturelle Veraltensgeschwindigkeit

Beschleunigung

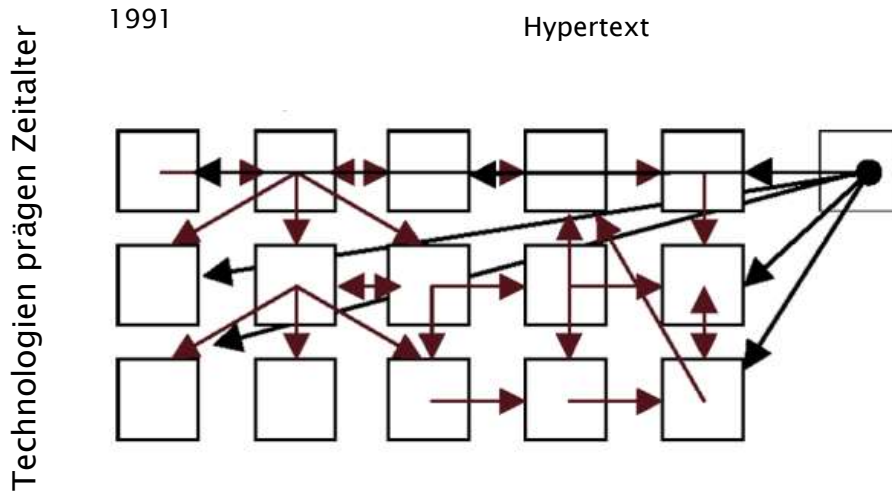


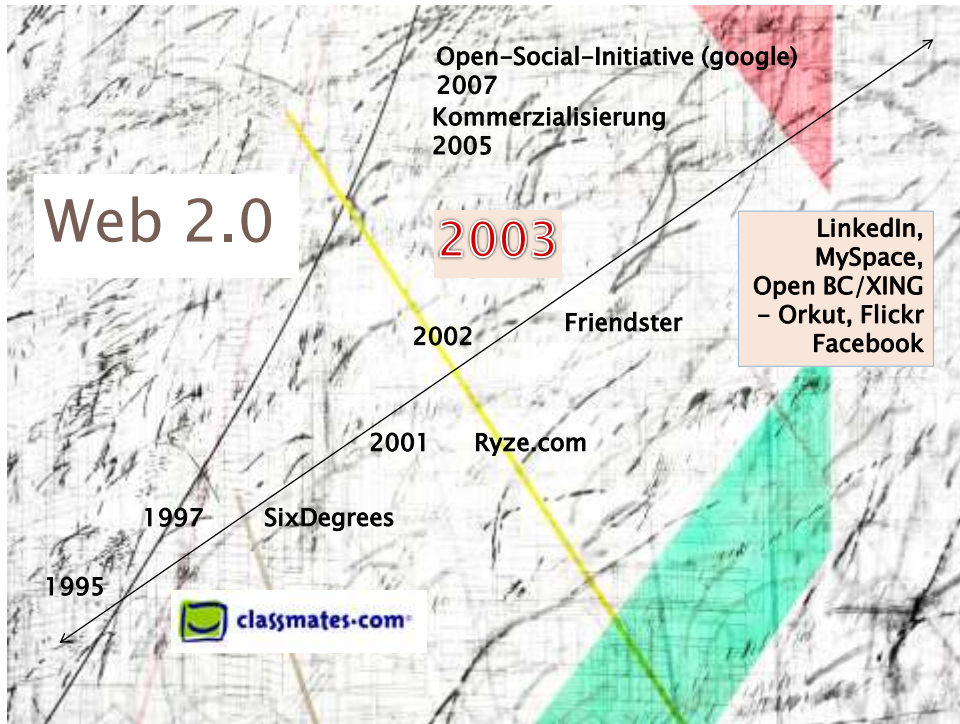
- Technische Beschleunigung
- Beschleunigung der sozialen und kulturellen Veränderungsrate
- Beschleunigung des Lebenstempos

Beschleunigung

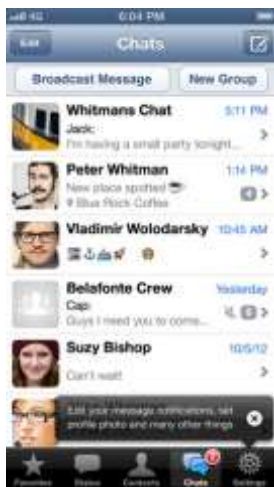


Internet





Mobile Kommunikation – Apps

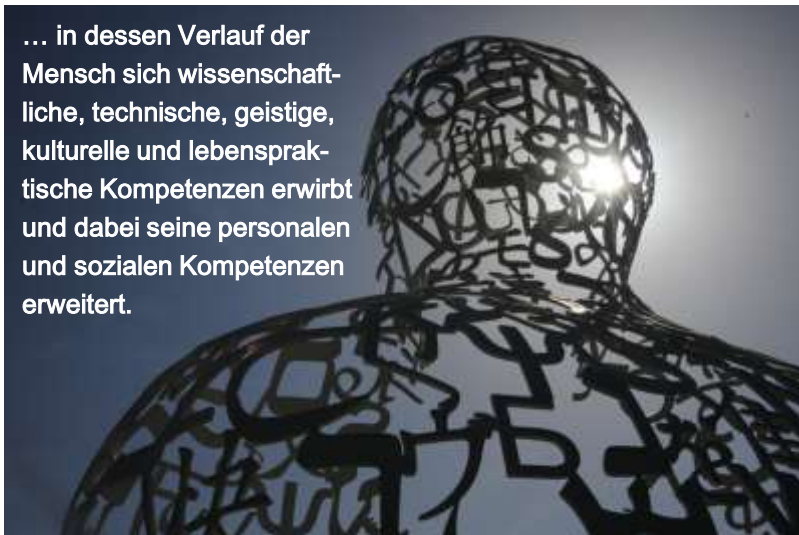


- Auflösung von Raum und Zeit
- Vernetzung
- Daumen, Finger - Wischen

Bildung

Verständnis für den lebensbegleitenden
Entwicklungsprozess des Menschen ...

... in dessen Verlauf der Mensch sich wissenschaftliche, technische, geistige, kulturelle und lebenspraktische Kompetenzen erwirbt und dabei seine personalen und sozialen Kompetenzen erweitert.



Medienbildung

Medienbildung ist die Art bzw. die Form, in der Menschen das Rohmaterial ihrer sozialen und materiellen Existenz mittels eines Mediums bearbeiten.



Medienbildung wäre somit eine zeitbezogene Ausdrucksform und Transformation von Lebenswelterfahrung.

Medienbildung

Kinder und Jugendliche haben die Fähigkeit **Medienbotschaften erzeugen und verstehen**. Aufgrund des hohen Stellenwerts, den die Medien im Lebensalltag haben, erhalten **die medialen Räume** im formellen als auch im informellen Lernraum die **Funktion von Bildungsräumen**.



Bildquelle: JFC Köln

Postdisziplinäre Wissensaneignung

Die Web 2.0-Nutzer wollen keine passive Empfänger von Informationen sein.



Die Web 2.0-Generation will beteiligt werden, sie hat gelernt mitzugestalten und einzugreifen.

Postdisziplinäre Wissensaneignung

Formen des **nonlinearen** und interdisziplinären Erzählens (digital Storytelling)

Verknüpfung unterschiedlicher digitaler Medien, Techniken und Darstellungsformen (mashen, Mashups)

Neue Formen der **Wissensaneignung** (Barcamp, App-Course, Game based learning)

Postdisziplinäre Wissensaneignung

Nichtbeachtung von Grenzen zwischen Disziplinen, Themen und Medien.

Disziplinlosigkeit

Grenzen des Fachwissens der Disziplinen werden überschritten und teilweise aufgelöst.

Postdisziplinäre Wissensaneignung

Geschlecht, Alter, Nationalität, geographische Ort, soziale

Entgrenzung des Lernens
Zugang zu Wissen erfolgt über eigene Interessen

Räumlich, zeitlich, sozial werden überschritten und aufgelöst.

Verschiebung fachbezogener, sozialer und räumlicher Grenzen beim Umgang mit Information und Wissen.

Facebook im Klassenzimmer

<http://prezi.com/ftldl8wvmaal/facebook-und-schule-facebook-gruppen-fur-den-unterricht/>



„Ich sehe so viele Möglichkeiten in sozialen Netzwerken. Und hier muss ich dahin gehen, wo meine Schüler sind :“

Martin Kurz

„Liebe Leute (ich sage immer “lieb”, auch wenn ich hin und wieder bemerke, dass sie gar nicht lieb sind), lasst uns gemeinsam eine FB-Gruppe gründen, einfach um die Hausaufgaben zu posten, Nachfragen zu ermöglichen, für Arbeiten zu lernen und überhaupt.“

Geschichtsunterricht per App

„Tod an der Mauer“ –



Foto: spyrlab technologies GmbH

<http://www.land-der-ideen.de/ausgezeichnete-orte/preistraeger/tod-mauer-geschichtsunterricht-app>

Eine Smartphone-App vermittelt spielerisch Wissen über die Teilung Berlins

Deutsch-deutscher Tatort

Eine Smartphone-App vermittelt spielerisch Wissen über die Teilung Berlins

<http://schulbuch.wordpress.com/2013/04/23/eucharistie-2013-ibook-projekt-der-klassen-89/>

iBook – Eucharistie



Die vernetzte Arbeitsweise über eine Wikiplattform, Soziale Netzwerke (Facebook-Gruppen) und die Nutzung der digitalen Medien und Devices ermöglichte eine kollaborative, transparente Zusammenarbeit, auch über den Unterricht hinaus.

Wirklichkeit 2.0

Medienkultur im digitalen Zeitalter

Internet als Medium

Auszug aus dem Inhalt:

"Mehr als eine Milliarde Menschen nutzen das Internet. Was immer sie dort tun, sie verändern die Welt. Einfach dadurch, dass sie online sind. Dass Medien nicht durch ihren Inhalt, sondern durch ihre Form die Gesellschaft gestalten, ist eine These des kanadischen Medientheoretikers Marshall McLuhan. Vor 40 Jahren erklärte er sie einem Journalisten so: »Wenn Sie dieses Mikrofon ausschalten, ändert sich unsere Beziehung sofort.«"

Quelle: <http://www.zeit.de/2007/04/01-Leben-im-Netz>

Internet und Geopolitik

In der Sendung wird die Frage diskutiert, ob das Internet tatsächlich das dominante Leitmedium ist. Folgende Daten geben Hinweis auf die Bedeutung und Relevanz des Internets.



Zusatzmaterial: produziert von Studenten der Hochschule Darmstadt

OPCO

**Offener
Onlinekurs**

**Zertifizierte
Lehrerfortbildung**



Inverted Classroom

neun Millionen
Zugriffe und über
23.000 Abonnenten



Loviscach:
Lerninhalte werden zu Hause erarbeitet.
Anwendungen werden in der Schule gemacht.
Binnendifferenzierung
Lernende bearbeiten unterschiedlichen Lernstoff
Ziel: nachhaltiges Lernen.

<https://www.youtube.com/watch?v=WU45izKSG-I>

Referenzschule für Medienbildung

Arnold-Gymnasium

Coburg

Ausgestattet mit **Tablet-Computern** und kontrolliertem **WLAN** sollen Unterrichtsmethoden entwickelt werden, die die **Schüler "aktivieren"**.



<http://www.infranken.de/regional/coburg/Arnold-Gymnasium-plant-Klassenzimmer-der-Zukunft;art214,522875>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

